

Effektives Anti-Claim-Management für Auftraggeber

Die Einhaltung der gegebenen Termin- und Kostenziele gehören zu den Hauptaufgaben der auftraggeberseitigen Projektleitungen. Die Überschreitung derselben führt nicht nur zu unliebsamen Diskussionen, sondern erfordert immer wieder eine aufwändige Nachjustierung der ursprünglichen Ziele.

Vor diesem Hintergrund stellen die bei Bauprojekten häufig anzutreffenden Änderungs- und Störungssachverhalte eine besondere Herausforderung für die auftraggeberseitigen Projektleitungen dar.

Mit einem systematischen Anti-Claim-Management können Auftraggeber das Aufkommen von Änderungs- und Störungssachverhalten reduzieren und den dennoch anfallenden Vorgängen wirksam begegnen.

Ziel der Weiterbildung

Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die baurechtlichen und baubetrieblichen Grundlagen für Bauzeit- und Sachnachträge und erörtert diese anhand zahlreicher Projektbeispiele.

Ausgerichtet an den wesentlichen Phasen der Projektabwicklung werden dann zahlreiche Maßnahmen und nützliche Arbeitshilfen für ein effektives Anti-Claim-Management vermittelt. Die Schwerpunkte liegen hier auf der präventiven Reduzierung von Nachtragsrisiken, der proaktiven Projektbegleitung und der reaktiven Zurückweisung unberechtigter Nachtragsforderungen.

Das Seminar ist gemäß der Fortbildungsordnung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und der Ingenieurkammer-Bau NRW anerkannt.

Diese Veranstaltung wird von der Architektenkammer Baden-Württemberg als Fort-/Weiterbildung für die Fachrichtung Architektur (nur mit Berufserfahrung) mit einem Umfang von 16 Unterrichtsstunden anerkannt (nicht für AiP/SiP).

Beginn:

Dienstag, 23. April 2024, 09:00 Uhr

Ende:

Mittwoch, 24. April 2024, 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online

Website & Anmeldung:

<https://www.tae.de/35513.00.005>